

Fünftes WM-Gold für Leonhard

Weltmeister im Wintertriathlon – Konkurrenz chancenlos

Stötten/Obergünzburg (az/af). „Ich fuhr zufrieden nach Hause“, beschreibt Wolfgang Leonhard seine Gefühlswelt. Kein Wunder, dass er sich wohlfühlte. Mit einer Goldmedaille im Gepäck lässt es sich gut reisen. Erneut wurde der Stöttener Weltmeister der Senioren im Wintertriathlon. Inzwischen zum fünften Mal.

Mit zwei Freunden aus der Oberpfalz war Leonhard nach Italien, nach Flassin im Aostatal, gefahren. „Bei der Ankunft sahen wir gleich den Elite-Triathleten bei ihrer Einzelentscheidung zu. Dadurch wussten wir, dass man all seine Kräfte braucht für den Kurs, der durch den Dauerregen arg strapaziert war.“ Zwar hatten die Sportler am Sonntag angenehme Temperaturen bei herrlichem Sonnenschein, doch die Strecken blieben extrem hart. Viel Geschick bewies die Organisation beim nicht erwarteten Dauerregen zwei Tage zuvor, der das komplette Programm etwas durcheinander gewirbelt hatte.

Der kombinierte Lauf-Bikekurs von rund drei Kilometer Länge (1,5 bergab und 1,5 bergauf) hatte es in sich. Bergauf beherrschten mehr als knöcheltiefe, bis zu 100 Meter lange Schlammfelder und stetig aufgeweichter Boden, große Wasserpfützen sowie Eisplatten die Strecke. Sie war einmal laufend und dreimal per Mountainbike zu absolvieren. Zudem war die kuptierte Skatingstrecke für die letzte Disziplin, den Skilanglauf, ebenfalls durch Wasserpfützen und aufgeweichtem Schnee sehr kräfteraubend.

„Die sehr kurze Laufstrecke und dagegen

die sehr lange Radstrecke machten mich doch etwas nervös, denn meine momentane Paradedisziplin ist das Laufen“, gesteht der Stöttener, der für den TSV Obergünzburg antrat und von Radsport Buhler aus Marktobendorf unterstützt wird. Nach 10.58 Minuten wechselte er als 19. des gesamten Feldes auf das Rad. Dort machte er, „für mich selbst überraschend“, mehrere Plätze gut. Das Bike wurde auf eine harte Probe gestellt, denn die Schaltung knarrte verdächtig durch den Schlamm, der sich aufgetragen hatte. Dies war am Vortag dem Titelverteidiger Benjamin Sonntag zum Verhängnis geworden, der mit einer gebrochenen Kette das Rennen beenden musste.

Mit einer sehr guten Radzeit 30.27 Minuten wechselte er zum Skilanglauf. Auch auf den Brettern kam der Stöttener besser zurecht als noch bei der Europameisterschaft in Liechtenstein. Die zweimal zu bewältigende anspruchsvolle Runde (sieben Kilometer) mit langem Anstieg stellte für ihn kein Problem dar. Mit einer Zeit von 22.04 Minuten und einer Endzeit von 1:05.14 Stunden kam Leonhard als Gesamtfter von 127 gestarteten Teilnehmern ins Ziel. Damit war er auch bester Deutscher an diesem Tag. Insgesamt waren Sportler aus 23 Nationen am Start.

Leonhards Konkurrenz bestand aus elf Teilnehmern in der Altersklasse 50 - 54. „Sie hatte an diesem Tag nicht die Spur einer Chance. In allen Disziplinen hatte ich die beste Zeit“. Mit deutlichem Vorsprung von mehr als drei Minuten kam er vor dem Italiener De Monte und mit nochmals vier Minuten Vorsprung vor dem Slowaken Melichercik ins Ziel.

Die schlammige Radstrecke machte allen Athleten zu schaffen. Der Stöttener Wolfgang Leonhard (links) meisterte beim Wintertriathlon in Italien allerdings die Hürden und wurde Weltmeister seiner Altersklasse – inzwischen zum fünften Mal.

Foto: privat

